

XIX. U.R., Sptm. Dehmichen, in wirtschaftlicher der I. Abt., zugeteilt zur 2. Batt. Aufstellung erfolgte am 8. 11.

Da das Regiment längere Zeit in dieser Stellung verbleiben sollte, befahl das Regiment, sofort mit dem Ausbau der Batteriestellungen und Unterstände zu beginnen, sowie die Zufuhrwege weiter auszubauen. Diese Arbeiten gestalteten sich infolge des andauernden Regenwetters sehr schwierig. In gutem Zustande befand sich die Straße Comines—Southem—Groenelinde zur 4. und 6. Batt. Am 10. 11. wurde durch Regimentsbefehl eine Betonbau-Abteilung unter Leitung des Lt. d. L. Moßdorf (3. Batt.) aufgestellt; sie setzte sich zusammen aus je 1 Unteroffizier und je 12 Mann der beiden I. Mun.Rol. und hatte alle Betonbauten des Regiments zu übernehmen.

Für den Gesundheitszustand der Truppe war bedeutungsvoll die Badeanstalt in Werwick, woselbst auch Wäsche (5 Pfg. das Stück) gewaschen wurde. Von gleicher Bedeutung war die dortige Entlausungsanstalt; denn die von den Bayern übernommenen Stellungen stellten sich bald als verlaust heraus. Die Quartiere waren teilweise von den Bayern unter Mitnahme der Einrichtung hinterlassen worden, wie die Dichtelei-Ferne, in die erst durch genehmigte Requisitionen die notwendigen Einrichtungen kamen.

Der hohe Grundwasserstand, infolge der langen herbstlichen Regen, machte zunächst den Batterien dadurch große Mühe, daß die Unterstände nur durch dauerndes Auspumpen wasserfrei gehalten werden konnten. Da die abgelösten Bayern das Pumpen an den letzten Tagen unterlassen hatten, stand zunächst alles buchstäblich unter Wasser, teilweise bis 1 m hoch. Eine ausreichende Zahl von Pumpen war zunächst nicht vorhanden, wurde aber beschafft. Das Einrücken von I. F.S.-Batterien in F.R.-Stellungen (4., 5. und 6. Batt.) machte umfangreiche Arbeiten, Ausschachten und Neubauten, notwendig, da die splitterficheren Geschützstände (Wellblechbogen mit Sandsackauflagen) für das hohe Schuttschild der I. F.S. zu niedrig waren.

### 13. Gefechtsmeldungen.

Zunächst kam in den neuen Feuerstellungen wiederum das Einschließen auf die Sperrfeuerräume. Die als erste eingesetzte 2. Batt. bereits am 30. 10. mit 10 Schuß, am 3. 11. griff auch die 3. Batt.